

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 10

Rubrik: Briefe an den Redaktor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Fluss zwar sehr viel zur Elektrizitätsgewinnung beiträgt, trotzdem aber Wassersportlern, Fischern und Wanderern Ausserordentliches zu bieten hat. Eine farbige Karte des Aarelaufs und ein praktisches Aare-Lexikon ergänzen den Bildband, dessen 77 Farbbilder den Fluss von der Quelle bis zur Mündung vortrefflich beschreiben.

HO



Günter Kirchhoff (Herausgeber)

Handbuch zur Oekonomie der Verteidigungspolitik

Walhalla- und Praetoriaverlag, Regensburg BRD, 1986

In diesem rund 1200 Seiten umfassenden Buch nehmen 82 Autoren in 3- bis 16seitigen Beiträgen Stellung zu 162 verschiedenen Fachgebieten. Diese Beiträge sind alphabetisch geordnet in der Art einer Lexikon-Darstellung. Jedem Fachgebiet ist jeweils am Schluss ein Literaturverzeichnis zugeordnet. Ein zweiteiliges Inhalts- und ein Stichwortverzeichnis erleichtern die Suche nach fachdienstlichen Begriffen. Ein Autorenverzeichnis ergänzt diese Übersichten. Das Buch bietet eine Fülle wertvoller Information hinsichtlich der finanziellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte des Wehrwesens. Es ist klar auf die BRD- und NATO-Verhältnisse zugeschnitten, besonders, was die bestehenden Rechts- und Verordnungsverhältnisse anbetrifft. Dieses Handbuch scheint mir deshalb für schweizerische Verhältnisse weniger geeignet zu sein, obwohl sich drei Fachgebiete mit unserem Land befassen. (Milizsystem, Kriegsmaterialverwaltung, Rüstungsablauf). Die Systematik in der Auswahl der Fachgebiete kann nicht durchwegs befriedigen. Es wirkt willkürlich, wenn zum Beispiel für Frankreich nur die Fremdenlegion und für die DDR nur die Rüstungswirtschaft bearbeitet wird. Man muss sich auch die Frage stellen, warum einerseits die Fragen der Miliz- und der Freiwilligenarmee nicht in ein Kapitel «Wehrsysteme» vereinigt worden sind, und warum andererseits die Funktion der Truppenübungsplätze (zum Beispiel im Zusammenhang mit «Manöver und andere Übungen») nicht klarer zum Ausdruck gekommen ist.

Unbehagen über die Entwicklungshilfe

Der Bund gibt jährlich über 600 Millionen Franken für die Entwicklungshilfe aus. Niemand wird aber übersehen können, dass das Unbehagen über diese gewaltigen Aufwendungen und das Misstrauen in den Erfolg der Bemühungen in der Öffentlichkeit gross ist und immer grösser wird. **Es geht dabei vor allem um die Effizienz.** Hier handelt es sich um ein weltweites Problem, nämlich darum, ob die riesigen Hilfsgelder sinnvoll verwendet werden und ob daraus überhaupt ein einigermassen mit dem Aufwand im Verhältnis stehender langfristiger Entwicklungserfolg entsteht. Die staatlichen und privaten Institutionen der Hilfe an die unterentwickelten Länder stellen sich diese Frage unter dem Druck der Öffentlichkeit ebenfalls, und sie führen zu diesem Zwecke sogenannte Evaluationen oder zu deutsch Erfolgskontrollen durch, indem sie Experten beauftragen, darüber Untersuchungen vorzunehmen. Völlig unbefriedigend ist aber dabei, dass diese Kontrollen im Auftrage und mit Bezahlung der Kontrollierten selbst vorgenommen werden, womit deren Glaubwürdigkeit und Aussagekraft in Frage gestellt ist. Deshalb ertönt von verschiedenen Seiten aus immer stärker der Ruf nach externen Erfolgskontrollen, das heisst von solchen, die von anderer Seite aus organisiert und bezahlt werden. In diesem Sinne hat die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates vor einigen Jahren einen aussenstehenden Experten, Ingenieur Basler aus Zürich, mit der Evaluation verschiedener Projekte in Nepal beauftragt. Der teilweise sehr kritische Bericht des Experten war aufschlussreich, hat aber in der DEH, der Direktion für Entwicklungshilfe, keine Freude ausgelöst, und es wird sich nun weisen, ob sich das Parlament gegen die zT sehr arrogante Reaktion der Verwaltung durchsetzen will und kann.

AUNS

Für schweizerische Verhältnisse unerfreulich sind die Darlegungen zum Kapitel «Neutralität». Dem betreffenden Verfasser scheint entgangen zu sein, dass sich die Probleme für einen nicht der UNO angehörenden Staat etwas anders stellen, als das in diesem

Handbuch dargestellt wird. Jeder Hinweis auf die bewaffnete Neutralität fehlt. Auch die Gesichtspunkte der Neutralität Österreichs und Schwedens wurden keiner Erwähnung wert befunden. WÄ.

Briefe an den Redaktor

Schweizer Soldat, August 1987

Sehr geehrter Herr Oberst Hofstetter,
Herzliche Gratulation zum Vorwort. Sie treffen, wie immer, den Nagel auf den Kopf. Ich freue mich jeden Monat auf die Lektüre.
Nun zum Grund meines Schreibens. Auf Seite 9 haben Sie einige Zahlen über unsere Armee veröffentlicht (Quelle: EMD Info). Leider stimmt die Angabe der Anzahl Zeughäuser nicht.
Wenn schon eine Angabe in Klammer vorgenommen wird, sollte der Vollständigkeit halber «alles oder nichts» angegeben werden. Unser Vorschlag, falls eine Klammerangabe vorgenommen wird:

(35 Eidg Zeughäuser/Elektronikbetriebe, 8 Armeemotorfahrzeugparks, 25 Kantonale Zeughäuser)

Mit freundlichen Grüßen
Kriegsmaterialverwaltung
Informationsbeauftragter
R Messerli

Zufrieden mit dem Schweizer Soldat

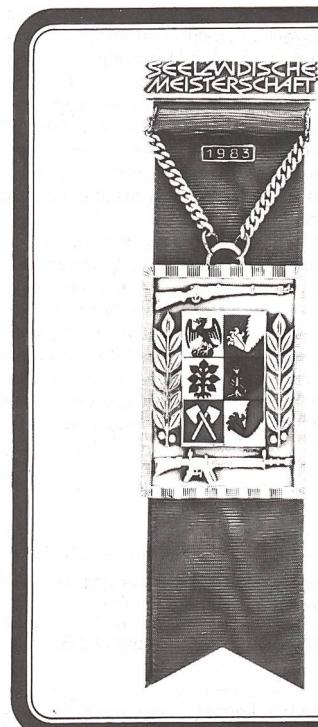
Sehr geehrter Herr Hofstetter
Als Preisgewinner des Erkennungs-Quiz' des SCHWEIZER SOLDAT+MFD durfte ich diese Tage einen Buchpreis in Empfang nehmen, wofür ich Ihnen bestens danke. Obwohl aus beruflichen Gründen stets etwas in Zeitnot, werde ich mich auch künftig mit grosser Freude und Genugtuung an diesem interessanten Wettbewerb beteiligen.

Ihnen, sehr geehrter Herr Hofstetter, wie auch Ihren Mitarbeitern, sei an dieser Stelle für die grosse, hervorragende Redaktionsarbeit und den stets interessanten SCHWEIZER SOLDAT+MFD mein herzlicher Dank ausgesprochen.

Mit freundlichen Grüßen
Wm Urs Gugger
3013 Bern

Der Redaktor freut sich auch für das ganze Team der freien Mitarbeiter. Sie verdienen vor allem die anerkennenden Worte. Wir könnten uns noch mehr darüber freuen, wenn unsere Arbeit durch die bessere Werbung neuer Abonnenten eine Unterstützung finden würde.

Der Redaktor



KRAMER peka

PAUL KRAMER NEUCHÂTEL SA MÉDAILLEURS
2000 Neuchâtel
Tél. (038) 25 05 22

Originalität und Exklusivität!

Geschätzte Medaillen, aussergewöhnlich in Ausführung und Gestaltung!

Hochrelief-Prägung oder Pekaemail, werden unsere Kreative aufgrund von Entwürfen Sie überzeugen, eine Medaille herzustellen, wovon man noch lange sprechen wird.

Ueberall in der Schweiz werden sie Ihnen helfen, Ihre Ideen in Relief und Farben zu gestalten.

Nehmen Sie doch Kontakt mit uns auf!